Helft der Jugendl

Offener Brief der Genossen Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl an die Partei

Genossinnen und Genossen!

Immer galt die besondere Sorge und Fürsorge unserer Partei der jungen Generation. In den Beschlüssen des Parteivorstandes auf seiner 9. und 14. Tagung wurde darum festgelegt, daß unsere Partei in einer klaren und zielbewußten Jugendpolitik den Kampf für die ideologische Gewinnung und Erziehung der Jugend verstärken sowie die noch bei einigen Funktionären und Vorständen unserer Partei vorhandenen Unklarheiten über die Rolle der FDJ als der fortschrittlichsten politischen Jugendbewegung überwinden muß.

Das 3. Parlament der FDJ, Pfingsten 1949 in Leipzig, fand mitten in den Beratungen der Pariser Konferenz, in einer für unser Volk entscheidungsvollen Zeit statt. Das Jugendtreffen in Leipzig war eins der bedeutungsvollsten gesellschaftlichen Ereignisse in unserer Zone seit 1945. Durch die Anwesenheit von Jugenddelegationen aus 15 Ländern erhielt es seine besondere Bedeutung durch den Geist eines echten Internationalismus. Es zeigte, daß in Deutschland eine neue Jugend heranwächst, die sich im Geiste des wirklichen Humanismus, im Geiste einer echten und wahren Menschlichkeit entwickelt. Es ist eine Jugend, die frei vom falschen Nationalismus der Hitlerzeit den Frieden und die Freiheit auf ihre Fahnen geschrieben hat und darum hilft, das Vertrauen des Auslandes für Deutschland zurückzugewinnen. Die starke Organisation der FDJ, die zusammen mit dem unter ihrer Leitung stehenden Verband der Jungen Pioniere 1,2 Millionen junger Menschen um ihre blauen Fahnen geschart hat, zeigt aus dem Wachstum der Jugend die neue friedliche Gestaltung Deutschlands. Das rasche Wachstum und der Enthusiasmus der Jungaktivistenbewegung, von dem auf dem 3. Jugendparlament erneut Zeugnis abgelegt wurde, beweist, daß nunmehr in Deutschland eine